

Internet Mysterien

Mysterien in unserer Zeit

Von mia-serina

Kapitel 9: Kapitel 9.Doch ein Happy End?

Langsam wurde mir doch kalt, doch ich wusste, wenn ich jetzt nach Hause gehen würde gäbe es nur Stress wegen meiner Haare. In solchen Situationen konnte ich immer zu Koji, der nun nicht mehr da war, und vielleicht war das ja auch meine Schuld. Ich wischte mir meine und die Tränen des Himmels aus dem Gesicht und bemerkte die Kette um meinen Hals. Diese hatte ich vor Jahren, als ich noch klein war, von Koji als Talisman bekommen.

Wenn ich jetzt nachdenke, kannte ich ihn tatsächlich besser als ich zugeben wollte, doch die spätere Einsicht brachte mir jetzt auch nichts mehr. Die Kette ließ sich öffnen und darin befand sich auf der einen Seite mein Name, auf der anderen Seite Koji's Name im Japanischen geschrieben. Natürlich war die Kette in Herzform. Eine andere Form hätte es nicht gegeben, hatte Koji sich damals verteidigt.

Die Erinnerung an früher ließ mich ein wenig lächeln, die schmerzliche Gegenwart jedoch ließ es wieder erfrieren. Etwas Schweres auf meinen Schultern holte mich in die Realität zurück. Ich drehte mich um und erblickte den Jungen, wegen dem ich wahrscheinlich krank werden würde!

„...willst du mich wieder alleine lassen, ohne eine Erklärung, du Idiot?“ keifte ich ihn an. Als er sich zu mir umdrehte und ich seinen traurigen Blick sah, war meine Wut verflogen. „Verdammt Koji! Rede mit mir!“ brüllte ich ihn an und weinte wieder. Er schien irritiert zu sein und ich fragte mich worüber, über mein Geschrei oder waren es die Tränen...

„Mina...du weinst...wegen mir?“ Herrgott! In seiner Stimme lag so viel Traurigkeit, dass ich noch mehr hätte heulen können.

Mina, das war mein Spitzname den er mir gab, und nur er durfte ihn auch benutzen! Klar heule ich wegen dir, Idiot, hatte ich am liebsten gesagt, doch ich brachte nur ein leises Schluchzen hervor und nickte kurz, ehe ich mich weg drehte.

Ich hatte es immer schon gehasst schwäche zu zeigen, den wer schwach ist, verliert. Das musste ich schon sehr früh lernen. Ich hörte ihn gar nicht kommen, leise wie ein Ninja schlich er sich wie immer an. Koji legte seine Hände auf meine Schultern, das hatte er noch nie gemacht!!!

„Ich dachte...du würdest bei IHM bleiben, immerhin habt ihr beide euch immer gut verstanden“ murmelte er mir zu, ich versuchte mich zu beruhigen, seine Worte machten die Lage für mich nicht einfacher. Plötzlich legte er seine Arme um mich und dichtete mich an sich. Seinen Kopf legte er auf meine Schulter.

„B-baka! Warum dachtest du denn nur sowas? Der scheiß Kerl ist mir viel zu

alt!...Außerdem spielt er nur mit einem, der hat doch gar keine Ahnung was ich denke, aber du... du kennst mich und weiß was ich denke! Wieso hast du das nur getan Koji?" nun wo ich wusste, das er mich nicht ansah, war es viel leichter mit ihm zu reden.

Doch ich wollte ihm in die Augen sehen, und mit ihm richtig reden, nur wusste ich dass er das Recht hatte wie ich, zu antworten ohne mir in die Augen sehen zu müssen. Eine Antwort bekam ich nicht, nicht so wie ich sie erwartet hätte. Durch einen Ruck erschrak ich leicht, doch ehe ich was machen konnte, spürte ich etwas Warmes und weiches an meinen Lippen. Irgendwie war ich etwas überfordert.

Koji`s Duft einzusatmen und seinen Atem auf meiner Wange zu spüren beruhigte mich schon. So entschloss ich mich die Augen zu schließen und an seinen Sachen Halt zu finden, denn etwas schwindelig war mir schon, ob es daran lag das mir ganz warm wurde, oder daran das ich zu lange draußen war und zu lange nichts mehr gegessen hatte, das wusste ich nicht.

Doch meine Beine gaben einfach nach und ohne dass ich es wollte, löste ich den Kuss den er mir schenkte.

Er mochte nicht so aussehen, doch Koji war sehr stark, hatte sich früher geprügelt meistens für mich oder mit mir gemeinsam. So war es auch nicht verwunderlich, das er mich ohne große Mühe festhielt und so verhinderte dass ich umkippte.

Lange Zeit lag ich einfach in seinen Armen und keiner sagte was. „Warum hast du deine schöne Haare so ruiniert?“ fragte er mich leise und strich mir durchs Haar. Das war´s? Mehr hatte er mir nicht zu sagen?

„Du weiß ich beneide dich wegen deinem tollen schwarzem Haar, ich wollte mal sehen wie das bei mir aussieht, brauchte mal `ne Veränderung... gefällt es dir wirklich nicht?“ fragte ich etwas ängstlich und vergrub mein Gesicht in sein nasses Oberteil.

„Es tut mir Leid, ich wollte dich nicht verletzen“ nuschelte er mir ins Ohr. Diese Stimme! Und seine Wortwahl, ich blickte auf und sah ihm in die Augen. „Koji...du bist mein Hacker, nicht wahr?“

Ich konnte es nicht fassen! Koji Minamoto, mein fast Nachbar, wahrscheinlich bester Freund den ich je hatte, und Liebe meines Lebens war der Hacker mir der Rabenschwarzen Vergangenheit!

Etwas verlegen darüber das ich ihn ertappt hatte, drehte er sich halb weg und kratzte sich verlegen an der Wange. „Nun ja...ich...j-ja ich bin dein Hacker.“ Murmelte er leise. „Warum? Warum nur Koji?“

„I-ich wollte eigentlich nur raus bekommen, ob du in Sykes statt in mich verliebt bist!“ antwortete er in einem eifersüchtigen Ton, den ich zu vor bei ihm noch nie gehört hatte. Irgendwie war das ja schon niedlich!

Kichernd legte ich meine Arme um seinen Hals und drückte ihm einen Kuss auf die Wange. „Du bist wirklich ein Baka!“ antwortete ich strahlend.